

Privates Kapital für die nachhaltige Transformation und die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft – Sustainable Finance

Hier: ergänzende Vergabeunterlagen zum vorgeschalteten Teilnahmewettbewerb

Kurzdarstellung

Hintergrund

Die aktuellen wirtschaftlichen und geopolitischen Herausforderungen sind in Zeiten knapper öffentlicher Kassen nur mit Hilfe privater Investitionen zu meistern. Daher sieht der Koalitionsvertrag der Bundesregierung vor, dass zur Deckung des Finanzierungsbedarfs der deutschen Wirtschaft auf dem Weg zu nachhaltiger Wettbewerbsfähigkeit große Volumina privaten Kapitals gehebelt werden. Die Erreichung der langfristigen Ziele des Koalitionsvertrags hängt dabei sowohl davon ab, dass privates Kapital auch tatsächlich in der anvisierten Größenordnung investiert wird, als auch davon, dass es in die richtigen, langfristig nachhaltigen und damit wettbewerbsfähigen Projekte und Technologien investiert wird.

In den vergangenen 2 Jahren war das Thema Nachhaltige Investitionen sowohl europäisch als auch national vor allem von Diskussionen rund um den bürokratischen Aufwand der europäischen Regulierung zu Sustainable Finance und Nachhaltigkeitsberichterstattung geprägt. Dieser Schwerpunktsetzung trug der Omnibus I Prozess der Europäischen Kommission Rechnung, in dem innerhalb kürzester Zeit die Regularien zu Sustainable Finance und Nachhaltigkeitsberichterstattung massiv zurückgefahren wurden. Auch national spiegelt sich in der geringen Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten bei der Ausgestaltung der verschiedenen Investitions- und Transformationsfonds der Bundesregierung die Sichtweise wider, dass Nachhaltigkeit vor allem Bürokratiekosten erzeugt und die Wettbewerbsfähigkeit eher behindert.

Diese Entwicklung ist vor dem Hintergrund zweier Aspekte überraschend: zum einen zeigen Studien, dass deutschen Unternehmen nur ein geringer Anteil ihres Bürokratieaufwands im Nachhaltigkeitsbereich entsteht. Zum anderen ist es offensichtlich, dass die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Risiken aus Klimawandel, Verschmutzung und dem Verlust von Ökosystemen trotz politischer Depriorisierung nicht sinken. Ebenso wenig sinken die Chancen, die sich aus der Transformation hin zu mehr Nachhaltigkeit für viele Industriebereiche ergeben. Ökonomisch und gesamtgesellschaftlich sind nachhaltige Investitionen daher weiterhin profitabel.

In der Zusammenschau legen die Entwicklungen der vergangen zwei Jahre daher nahe, dass tieferliegende, öffentlich weniger diskutierte Gründe als der bürokratische Aufwand dem Widerstand gegen nachhaltige Investitionen zu Grunde liegen. Um

nachhaltige Investitionen zu fördern und die Hebelung nachhaltigen Privatkapitals durch die öffentlichen Investitionsfonds im Sinne des Koalitionsvertrags zu erreichen, ist es daher notwendig, diese Gründe besser zu verstehen, um sie gezielt adressieren zu können. Andernfalls steht der erhoffte, langfristig positive Effekt dieser Fonds auf die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen und europäischen Wirtschaft in Frage.

Vorgehen und Ziele

Das Projekt soll zum einen die öffentlich verfügbaren Dokumente von internationalen, europäischen und deutschen Unternehmen, Verbänden und sonstigen Interessensvertretern im Rahmen der europäischen Diskussionen um Sustainable Finance bzw. nachhaltige Investitionen im weiteren Sinne seit 2024 auswerten, die Argumente strukturieren und Akteuren bzw. Akteursgruppen zuordnen, um deren Probleme und Bedenken zielgenau adressieren zu können.

Diese Analyse soll zum anderen durch validierte Informationen aus informellen Prozessen ergänzt werden, um die Einordnung der jeweiligen Argumente zu erleichtern und ihre Berücksichtigung in Vorschlägen für die Weiterentwicklung des nationalen und europäischen Sustainable Finance Rahmens und die Förderung nachhaltiger Investitionen zu unterstützen.

Abschließend sollen entsprechende Vorschläge für diese Weiterentwicklung bzw. Förderung erarbeitet werden, einschließlich Vorschlägen für eine besser zugängliche, zielgruppengenaue und anwendungsorientierte Kommunikation.

Methoden

In dem Projekt sollen u.a. folgende Arbeitsschritte durchgeführt werden:

- KI-gestützte Auswertung der öffentlich verfügbaren Dokumente (siehe oben), Strukturierung der Argumente und Zuordnung auf Akteursgruppen. Neben den in den Vordergrund gestellten Argumentationslinien sollen dabei auch Brüche in der Argumentation bzw. Argumentationslücken identifiziert werden, um die Hintergründe der vorgebrachten Forderungen und Vorschläge besser zu verstehen.
- Analyse und Validierung der Informationen aus internationalen, europäischen und deutschen informellen Prozessen, die auf politische Entscheidungen Einfluss nehmen, Verschneidung mit der Information aus öffentlich verfügbaren Dokumenten und Synthese der Argumentationslandschaft.
- Erarbeitung von Vorschläge für eine zielgruppenspezifische Adressierung der identifizierten Argumente, Hemmnisse und Chancen bei der Weiterentwicklung des Sustainable Finance Frameworks und der Förderung nachhaltiger Investitionen sowohl national als auch europäisch, einschließlich der Berücksichtigung einer zielgenauen und adressatengerechten Kommunikation dieser Vorschläge

Zu diesen Punkten sollen kurze, veröffentlichungsfähige Analyse- und Politikpapiere erarbeitet werden. Veröffentlichungssprache ist im Normalfall Englisch.

Eignungskriterien

Fachkunde:

- A) Erfahrungen bei der Durchführung von Forschungsprojekten;
- B) Umfassende Kenntnisse der deutschen, europäischen und internationalen Sustainable Finance Landschaft und angrenzender Bereiche (Umweltregulierung, Kapitalmarktregulierung)
- C) Erfahrungen bei der Analyse von politischen Prozessen mit intensiver (internationaler, europäischer, nationaler) Beteiligung von Interessensvertretern, öffentlich und nicht-öffentlich, insbesondere von Unternehmen und Wirtschaftsverbänden
- D) Erfahrungen mit und umfangreiche Kontakte zu deutschen und europäischen Entscheidungsträgern (EU-Kommission, EU-Parlament, Bundestag, Bundesregierung etc.) im Bereich Sustainable Finance und angrenzenden Politikbereichen, und der Analyse des Einflusses informeller Prozesse auf politische Entscheidungen
- E) Erfahrungen mit der zielgruppengenaue und adressatengerechte Kommunikation von Analyseergebnissen

In allen Punkten sind jeweils geeignete Nachweise vorzulegen, z.B. Kurzinformationen über einschlägige erfolgreich abgeschlossene Projekte, Arbeitsschwerpunkte, Veröffentlichungen oder sonstige Aktivitäten (jeweils mind. zwei Referenzen, nicht älter als acht Jahre) des Auftragnehmers und ggf. seiner Kooperationspartner/-innen (Links und/oder Publikationshinweise bei leicht zugänglichen Quellen, ansonsten Kurzfassungen der Abschlussberichte).

Aufgrund der Vielfältigkeit und Internationalität der Anforderungen wird die Bewerbung internationaler Konsortien begrüßt. In diesem Fall ist einer der Konsortialpartner als Projektleitung zu benennen.

Da die Leistungsfähigkeit stark von den beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern abhängig ist, sind detailliertere Angaben zu den Tätigkeiten und Qualifikationen der für die Bearbeitung des Projektes vorgesehenen Bearbeiter/-innen nötig.

Für das Kriterium Zuverlässigkeit ist es ausreichend, wenn die Bieter eine Eigenerklärung hierzu abgeben.